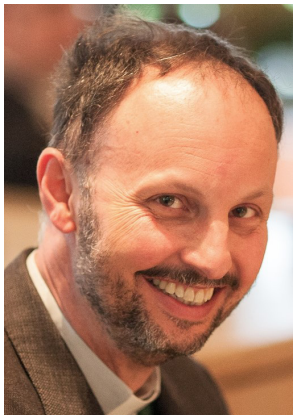
PFARRVERBAND
ST. THOMAS
ST. LORENZ

Nr. 29
Advent 2023

miteinander

BRIEF DES PFARRVERBANDES

Liebe Leserinnen und Leser,



„schön, dass es dich gibt!“ „Ich bin gerne mit dir zusammen!“

Wer von uns freut sich nicht, wenn ihm das gesagt wird? Wir Menschen sind geschaffen für die Gemeinschaft mit anderen. Es ist Gottes Traum von Pfarrei und Kirche, dass wir eine Gemeinschaft sind, in der seine Liebe erfahrbar wird und wo jeder Einzelne Zuwendung und Annahme erfährt. Eine Gemeinschaft, in der auch Seine Gegenwart und Zuwendung erfahrbar werden.

Dazu ist Jesus vor 2000 Jahren auf die Erde gekommen. Um uns die Zuwendung Gottes zu bringen und um Menschen neu zu einer Gemeinschaft zu sammeln. Das feiern wir an Weihnachten.

Durch alle Zeiten bleibt diese Gemeinschaft eine Gemeinschaft aus Menschen mit Fehlern und Schwächen. Wir leiden darunter. Und doch: Jesus bleibt in dieser Gemeinschaft gegenwärtig und erfahrbar und er hilft uns, immer wieder neu anzufangen. Als Einzelne und miteinander. In der Ausrichtung auf Jesus mit anderen verbunden sein, das ist für mich die tiefste Erfahrung von Miteinander. Und deshalb bin ich so gerne in der Kirche, weil ich weiß: „Jesus ist da.“ Trotz allem und in allem. Und er führt uns und er bringt uns immer neu zusammen. Und er ruft uns mitzubeten und mitzuhelfen seinen Frieden und seine Versöhnung in eine friedlose Welt hineinzutragen.

In der Redaktion haben wir uns gefragt: Was soll zum 50. Geburtstag von St. Thomas auf das Titelbild des Pfarrbriefs? Ein Bild von früher? Von der Einweihung? Unser Kirchengebäude heute?

Wir haben uns entschieden, Menschen abzudrucken, die heute in St. Thomas zusammenkommen, um Gemeinschaft zu leben, Gottesdienst zu feiern und Jesus zu begegnen.

Viele Gelegenheiten zu solcher Begegnung liegen vor uns: 50. Geburtstag, Gottesdienste, Konzerte, Weihnachtsbasar, Advent im Garten, „Rorate“ mit gemeinsamem Frühstück, die Weihnachtsgottesdienste, Sternsingeraktion, Erstkommunion- und Firmvorbereitung und vieles mehr!

Im Namen aller haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von St. Thomas und St. Lorenz wünsche ich Ihnen eine gesegnete und im Herzen friedvolle Advents- und Weihnachtszeit und viele gute und herzliche Begegnungen im neuen Jahr.

Gott sagt uns: „Schön, dass es dich gibt! Ich bin gerne mit dir zusammen!“

Ihr Pfr. Willi Huber

Titelbild: Christian Marx

Der Kirche bläst aktuell Wind ins Gesicht.
Viele Menschen treten aus der Kirche aus.
miteinander hat gefragt:

Warum sind Sie in der Kirche?

Ich komme aus einer katholischen Familie, alle sind über Generationen hinweg getauft, gefirmt, haben katholisch geheiratet usw. In meiner Familie gibt es auch Ordensangehörige. Für mich war (und ist) „katholisch sein“ also zunächst etwas total Normales. Den ersten Berührungspunkt mit anderen Glaubensformen hatte ich in der Grundschule, wo Mitschüler einen anderen Religionsunterricht besuchten. Mein Studium führte mich ins Ausland, und einer meiner ersten Anlaufpunkte war der katholische Studentengottesdienst. Und es gab in einem katholischen Studentenheim eine Mensa.

Diese beiden Orte – Gottesdienst und Mensa - wurden meine Quelle, woraus ich universal – quasi katholisch allumfassend – schöpfte: Essen, Freunde, Zusammensein, Feiern, Beziehung zu Gott.

In diese Zeit fiel auch die intensivere Auseinandersetzung mit anderen Glaubensformen und Religionen. Manches fand ich bei anderen auch gut, insgesamt musste ich aber immer feststellen, dass mir der katholische Glaube am allernächsten war. Das ist bis heute so geblieben. Mein katholischer Glaube ist meine Ur-Heimat.

Aber warum bleibt man nach all den negativen Schlagzeilen immer noch Angehörige der katholischen Kirche?

Auch da gibt es für mich mehrere Aspekte:

Zunächst haben die Verfehlungen nichts mit mir persönlich zu tun, auch nicht mit meiner persönlichen Beziehung zu Gott. Es sind menschengemachte Skandale. Diese aufzuarbeiten, für Veränderung, Transparenz und Gerechtigkeit einzutreten, dafür braucht es weiterhin Mitglieder des „Vereins“ = der Kirche.

Außerdem erlebe ich die Kirchengemeinden mit ihrer Vielzahl an unterschiedlichsten Gemeindemitgliedern und vielfältigem Engagement als einen der wenigen Orte, wo soziales Miteinander in einer Fülle an Mitarbeit für eine bunte Gemeinschaft möglich sein kann. Ich denke, es braucht genau wegen der Skandale weiterhin Katholiken, die zeigen können, dass Katholischsein und katholische Gemeinschaft viel mehr sind als eine bloße Institution.

Dr. Bettina Danner

Wenn die Kirche heute Probleme mit ihrer Glaubwürdigkeit hat, sind es vor allem die Missbrauchsfälle und letztendlich auch deren zögerliche Aufklärung und unaufrichtige Aufarbeitung, die viele Gläubige an den kirchlichen Grundfesten zweifeln lassen.

Bei profanen Unternehmen würde man an der Kernkompetenz zweifeln und sowohl die Organisation wie das Management infrage stellen. Völlig egal in welcher Gemeinschaft - der Verlust an Glaubwürdigkeit ist ein zerstörerisches Element, was für den Zusammenhalt auf Dauer überaus zersetzend wirkt.

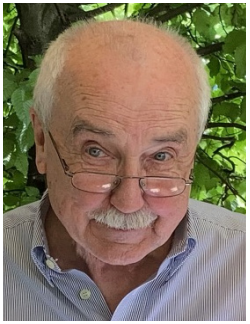
Katholisch getauft und erzogen, bin ich in einer überschaubaren Gemeinde aufgewachsen. Die Volksschule war gegenüber der Kirche und die „Kirche war im Dorf“.

Ich hatte das Glück, mit Vorbildern aufzuwachsen, die von erstrebenswertem Handeln geprägt waren. Die katholische Jugend und die Jugendarbeit, auch der Dienst als Ministrant, waren für mich eine Wertegemeinschaft, deren Maßstab mich mein ganzes Leben begleitet hat.
Ich bin überzeugt, dass die Kirche weniger Missionare benötigt, vielmehr Menschen, die mit ihrem Tun überzeugen und als Vorbilder andere auf den Weg der Aufrichtigkeit begleiten.
Es ist etwas Dankbarkeit dabei, wenn ich noch in der Kirche bin, vor allem geht es mir um die Zukunft, den Erhalt unserer Gemeinschaft mit christlicher Weltanschauung.

Siegfried Kellerer

Ich bin in der Kirche wegen der Gemeinschaft, die man dort findet.
Diese Gemeinschaft finde ich vor allem bei den Ministranten, der Pfarrjugend und auch auf anderen Ebenen Sich zu treffen und Aktionen zu planen und einfach über das Leben zu reden - all das macht mir Freude. Dort findet man immer nette Menschen, mit denen man viel Spaß haben kann. Und man hat auch noch die Option, Aktionen zu machen, auf die die Gruppe Lust hat, sei es rodeln zu gehen oder in den Skyline Park zu fahren.
Diese Gemeinschaft hat mich in meinem Leben zu dem Punkt gebracht, an dem ich heute stehe, und ich kann es mir gar nicht mehr anders vorstellen. Auch wenn manchmal nicht alles so läuft, wie man es gerne hätte, findet man immer eine Lösung und kann so auch andere Ideen verwirklichen.

Esther Wolfrum



Im Jahr 1952 kam ich in die Schule. Das war ja schon aufregend genug.
Als dann die “Schulmesse” angesprochen wurde, war ich sofort dabei. Ich weiß nicht warum, aber das Thema hatte mich irgendwie elektrisiert. Sie war jeden Mittwochfrüh so gegen sieben Uhr, sommers wie winters. Besonders im Winter sank die Teilnehmerzahl stark, denn es waren ja noch richtige Winter im Vergleich zu heute mit zum Teil einem halben Meter Schnee und oft auch bis -30 Grad. Und die Bekleidung war im Gegensatz zu heute alles andere als richtig wärmend. Das hielt mich aber nicht vom mittwöchentlichen Kirchgang ab, auch wenn ich zu Fuß für den Weg ca. 30 Minuten brauchte (für die Tram gab es kein Geld). In der Adventszeit machten mein etwas älterer Bruder und ich in unserer Kammer – wir wohnten damals ja bedingt durch die geltende Wohnraumbewirtschaftung ziemlich beengt in einer fliegerbombenbeschädigten Altbauwohnung – kleine Andachten mit Advents- und Weihnachtsliedern. Über die Jahrzehnte hinweg blieb ich gerne der Kirche treu. Die erschreckenden Ereignisse durch die Aufdeckung von Missbräuchen haben mich in meiner Haltung nicht verändert. Ich habe immer schon eine Trennung von Glaube und Institutionen (mit ihren Personen) geübt. Oder anders ausgedrückt, ich glaube nicht an die Institutionen, sondern, dass uns der Glaube, durch die Kirche nahegebracht wird. Ich lebe also meinen Glauben, und das “Drumherum” ist für mich kein Grund, die Kirche zu verlassen. (Sonst müsste ich auch Deutschland verlassen, was ich nicht kann und will, denn dazu ist mir die Kraft der Demokratie zu stark.)

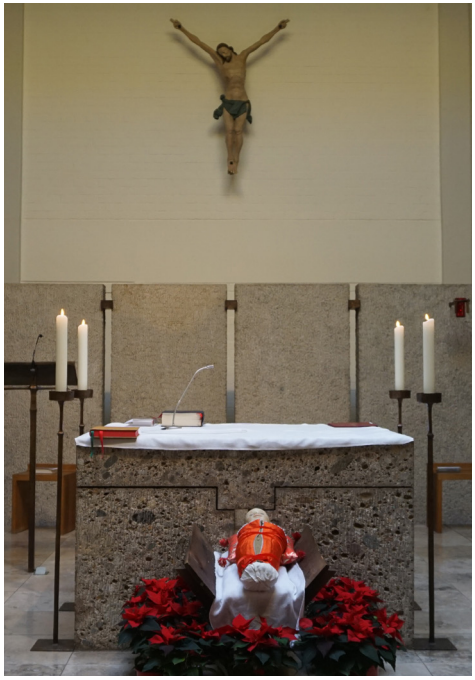
Peter Funck

Immanuel, Gott mit uns

„Dies alles ist geschehen, damit sich erfüllte, was der Herr durch den Propheten gesagt hat: ‚Siehe: Die Jungfrau wird empfangen und einen Sohn gebären, und sie werden ihm den Namen Immanuel geben, das heißt übersetzt: Gott mit uns.‘“ (Mt 1,22f).

Krippe in St. Lorenz

Immanuel
Keine kalte kosmische Macht,
kein menschenblindes Schicksal,
kein teilnahmsloses Weltprinzip:
„Gott mit uns“ willst du sein.
Gehst auf uns zu in Jesus,
offenbarst uns mit seinen Worten und Gesten,
wie zugewandt, mitfühlend, „barmherzig“
du dich an uns erweisen willst – als Immanuel.
Niemand soll mehr klagen müssen:
„Es gibt keine Liebe in der Welt und keine Hoffnung.“
Du willst dich allen Formen von Lieblosigkeit und Bosheit entgegenstellen,
dein „Volk von seinen Sünden erlösen“ (1,21)
und mit ihm eine bessere Welt schaffen.



Krippe in St. Thomas

Wir danken dir, Gott-Immanuel.

Und wir bitten dich:
Sei mit uns als die Kraft,
die uns zu Zielen führt, die unzerstörbaren Sinn in sich bergen,
die uns hilft, Wunden zu heilen
und Gemeinschaft zu stiften,
wo immer sich „zwei oder drei in deinem Namen versammeln“ (18,20).
Die uns durchhalten lässt,
wenn wir wie Israel durch Wüsten ziehen
und Rückschläge einstecken müssen.

Lass uns als deine Mitarbeiter mit dir sein,
damit du mit uns sein kannst,
für möglichst viele.
Hilf, dass wir uns dem Werk nicht versagen,
das du mit uns tun willst, Immanuel,
„alle Tage bis zum Ende der Welt“ (28,20).

P. Bernhard Grom SJ

50 Jahre St. Thomas - die Baugeschichte in Bildern

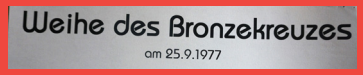
Architekt:
Carl Friedrich Raue

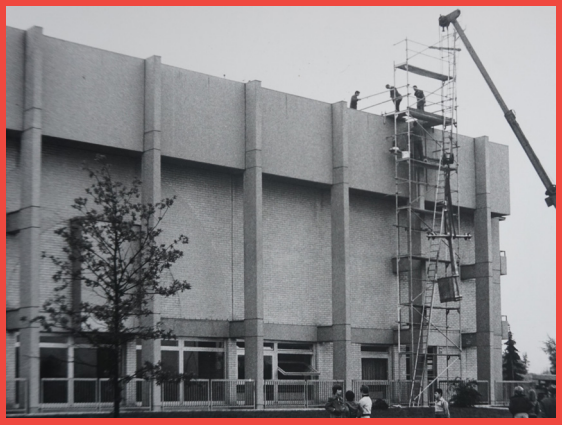
St. Thomas im Bau
10.12.1972 Grundsteinlegung

Das Pfarrzentrum wurde als Mehrzweckbau geplant.
Es umfasst
die Kirche, die Thomaskapelle, das Pfarramt, diverse Versammlungsräume sowie die Wohnungen des Pfarrers und des Mesners.

der erste Pfarrer von St. Thomas:
Wilfried Sußbauer

2. Dezember 1973
Weihe der Kirche St. Thomas
durch Julius Kardinal Döpfner





1998
Abriss der Freitreppe und
Neubau des Kirchenrunds
Architekt: Christian Raupach

neue Farbgebung nach der Renovierung 2004

Noch mehr Fotos gibt es bei der Ausstellung im Pfarrsaal am 3. Dezember zu sehen.

Wie kam die Orgel in die Kirche St. Thomas?

Wir feiern den 50. Weihetag unserer Kirche und wir feiern den 50. Geburtstag unserer Orgel. Zu hören ist diese in jedem Gottesdienst, und ihr Klang trägt den Gesang der Gemeinde gleichsam wie auf Flügeln. Vom französischen Komponisten und Organisten Charles-Marie Widor stammt die Aussage: „Orgelspielen heißt einen mit dem Schauen der Ewigkeit erfüllten Willen manifestieren.“ Wow. Ich will es heute etwas weniger philosophisch angehen und Ihnen, soweit das für mich nachvollziehbar ist, erzählen, wie genau diese Orgel in unsere Kirche gekommen ist.

Wir begeben uns auf eine Zeitreise in das Jahr 1972. Der Gründungspfarrer von St .Thomas, Wilfried Sußbauer, war ein ausgesprochener Musikliebhaber und schätzte niveauvolle Kirchenmusik. Bevor er in die Kuratie nach Johanneskirchen kam, verbrachte er seine Zeit als Kaplan in St. Ludwig. Dort war der damalige Kirchenmusikdirektor Rudolf Thomas als Kirchenmusiker tätig. Kaplan und Musiker freundeten sich an, eine Freundschaft, die bis zum Tod von Rudolf Thomas Bestand hatte.

In St. Ludwig befand sich aber auch eine für die damalige Zeit sehr besondere Orgel des Hamburger Orgelbauers Rudolf von Beckerath. Sie war eines der besten und größten Instrumente in München und der ganzen Diözese. Der junge Kaplan war von ihrem Klang so fasziniert, dass für ihn sehr schnell klar war: Wenn er einmal eine Orgel in Auftrag geben darf, dann muss sie Rudolf von Beckerath bauen. So sollte es dann auch kommen. Der Kurat Sußbauer bekam die Aufgabe, eine neue Kirche zu bauen. Begeisterungsfähig, wie er nun mal war, ließ er sich schnell von den Plänen des Architekten C. F. Raue einnehmen, so sehr, dass Architekt und Pfarrer in ihrer Begeisterung ausgerechnet eines vergaßen: eine Orgel. Für den angehenden Pfarrer dürfte das ein ziemlich großer Schreck gewesen sein, hatte er doch so exakte Vorstellungen, wer das Instrument bauen sollte. Doch genau dies wurde jetzt zum Problem. Herr Raue wollte auf keinen Fall seine Architektur durch eine Orgel „stören“ lassen. Seine Idee war, die Orgel hinter durchbrochenem Mauerwerk, quasi unsichtbar, in einem eigenen Raum aufzustellen. Ein Beispiel für derartigen Unsinn kann man heute noch in St, Johann von Capistran bestaunen. Unser Mesner hätte dann wohl entweder keine Küche, kein Wohnzimmer oder insgesamt sehr kleine Zimmer gehabt.

Diesen Plan hatte Raue aber ohne den Orgelbauer gemacht. Für Rudolf von Beckerath war die Vorstellung, eine Orgel zu verstecken, absurd, und darüber hinaus würde das die Klangentfaltung auf unzumutbare Weise beeinträchtigen. Er teilte mit, dass er den Auftrag unter diesen Bedingungen

nicht annehmen werde. Wilfried Sußbauer war also nun hin- und hergerissen zwischen seiner Begeisterung für die Pläne des Architekten Raue und dem Klang der Instrumente von Beckerath.
Was sich dann abspielte, ist mir im Detail nicht bekannt. Erzählungen von Zeitzeugen lassen aber erahnen, dass da drei Sturköpfe aufeinandertrafen und eine Zeitlang keine Lösung in Sicht war. Endgültig ins Reich der Anekdoten gehört dann die Geschichte, dass der Pfarrer den Orgelbauer und den Architekten an einen Tisch setzte, unter der Auflage, die Zimmertüre erst wieder aufzuschließen, wenn sie eine Einigung erzielt hätten. Die Sache fand ein Happy End, und die Orgel erklang zur Weihe der Kirche am ersten Advent 1973. Das Ergebnis ist Ihnen allen bekannt und in unserer Kirche optisch und akustisch erfahrbar.
Wir haben eine sehr zuverlässige und gut klingende Orgel mit 18 Registern, die über Generationen hinweg die Herzen der Gottesdienstbesucher erfreut. Hauptverantwortlich war damals der junge Orgelbaumeister Hans-Ulrich Erbslöh, der die Orgel auch über die Jahre betreut hat. Herr Erbslöh lebt heute noch in Hamburg und schaut bei seinen Besuchen in Bayern immer gerne einmal in St. Thomas vorbei.
Wenn Sie mehr über unsere Orgel wissen wollen:, finden Sie Informationen unter "München/Johanneskirchen, St. Thomas Apostel – Organ index, die freie Orgeldatenbank", oder Sie fragen mich persönlich nach einem der Gottesdienste.

Dieter Stadlbauer

Möchten Sie St. Thomas zum Geburtstag etwas schenken?

Nach über 20 Jahren braucht unsere Orgel mit ihren über 1300 Pfeifen wieder eine Reinigung.
Jede einzelne Pfeife wird dazu ausgebaut, gereinigt und gestimmt.
Wir sind dankbar für jede finanzielle Unterstützung.

Abendmusik in St. Thomas

mit Ulrike Zeitler und Ensemble
Reminiszenz an 25 Jahre Abendmusik
- vokal und instrumental -
am Samstag, 2. Dezember,
um 19:30 in der Aula von St. Thomas

50 Jahre St. Thomas

Sonntag, 3. Dezember
10:30 Uhr Festgottesdienst,
es zelebriert
Generalvikar Christoph Klingan,
Spatzenmesse von W. A. Mozart
mit dem Kirchenchor und Orchester,
anschließend Stehempfang und Ausstellung im Pfarrsaal

Eine Ausstellung mit Fotos aus den vergangenen 50 Jahren lässt Höhepunkte der Pfarreigeschichte Revue passieren und lädt dazu ein, Erinnerungen auszutauschen.

Sonntag,
3. Dezember, 17:00 Uhr
Kirche St. Thomas
adventliches

Orgelkonzert

mit dem
stellvertretenden
Diözesanmusikdirektor
Christian Bischof
(bekannt auch durch das Orgelkonzert im Februar in St. Lorenz)

Geschichten aus der Anfangszeit von St. Thomas

Bevor die Kirche fertig war, wurden die Gottesdienste im Turnsaal des Kindergartens St. Thomas gefeiert.
30 Stühle mussten jeden Samstagabend aufgestellt sein. Aber es kam schon vor, dass in der Nacht vorher die Jugendlichen wieder Party feierten.
Wenn dann Pfr. Sußbauer zum Gottesdienst kam und nur gestapelte Stühle vorfand, beschwerte er sich heftig.
Die Jugendpartys konnte man übrigens quer übers Feld bis zu den Häusern hören.

Bevor es Kindergarten und Kirche gab, hat Pfr. Sußbauer in den Alten Wirt in Johanneskirchen eingeladen. Er hat da viele Menschen gesammelt, die für die Caritas sammeln gehen sollten.

In der Zeit von Pfr. Sußbauer konnte man erst ab der Firmung Ministrant werden, weil er Ministranten haben wollte, die seiner Körpergröße angemessen waren. Aber es durften auch Mädchen ministrieren, lange bevor das in der Erzdiözese üblich war.

Wir sind 1970 von Regensburg hierhergezogen, mit zwei kleinen Kindern. Zwischen unseren Häusern in der Freischützstraße und St. Lorenz gab es nur Felder und Wiesen, keine sonstigen Häuser, außer dem Bauernhof am Bichlhofweg. Bald haben wir uns nach einer Kirche umgeschaut. „Schau, eine Kapelle, die schauen wir uns mal an“, hab ich zu meiner Frau gesagt. Auf der Treppe kam uns ein junger Mann im Jeansanzug entgegen. „Ihr seid neu hier“, hat er gesagt. „Ja, wir suchen grad eine Kirche“, haben wir geantwortet. Da hat er gemeint: „Da kann ich euch weiterhelfen. Ich bin der Kurator.“ Das war Pfr. Sußbauer.

Am Tag der Einweihung gab es Schnee ohne Ende. Die große Freitreppe war spiegelglatt. Der neue Mesner fing an, großzügig zu salzen. Als er das Salz oben im ersten Stock in den Kirchenvorraum werfen wollte, konnte er gerade noch davon abgehalten werden.

Berühmt waren in den Anfangsjahren die Faschingsbälle. Gleich nach Heilig Drei König wurden die Wände im Pfarrsaal mit Leinwänden verkleidet, und Mitglieder des Festausschusses haben wochenlang Bilder, passend zum Faschingsmotto, gestaltet.

Bei einem Fest anlässlich einer PGR-Wahl wurde ich gefragt, ob ich mir vorstellen könne, die Verwaltungsarbeiten für den Kindergarten zu übernehmen.Und ehe ich mich versah, war ich ehrenamtlicher Verwaltungsleiter von zwei Kindergärten.

Eine große Gaudi war immer mittwochs das Stockschießen auf dem Parkplatz von St. Thomas. Nachmittags ging es los und bei Flutlicht bis in den Abend.
Da haben sich die Leute kennengelernt.

Anfang der 70er Jahre bekamen wir von Pfr. Sußbauer ein Schreiben, dass er beauftragt sei, eine Kirche zu bauen.
Es war vorgesehen, dass auf dem heutigen Kirchengrund die Kirche und der Kindergarten errichtet werden. Das war Pfr. Sußbauer viel zu eng. Er schaffte es, vom Landwirt Welsch ein zweites Grundstück zu bekommen, mit der Auflage, dieses ausschließlich für einen Kindergarten zu nutzen. So wurde zuerst der Kindergarten am Fritz-Meyer-Weg gebaut, später die Kirche St. Thomas.

Als wir hergezogen sind, da gab es noch keine Kirche, wir sind dann halt in Unterföhring in die Messe gegangen. Es gab eine Art Hauptstraße neben der S-Bahn. Und vom Herkomerplatz ist bloß ein Bus gegangen. Ansonsten waren da Kartoffelfelder. Als die Pfarrei dann den Grund für die Kirche bekommen hat, da hat es geheißen, man soll spenden für die Bausteine, weil wir hier draußen eine Kirche brauchen.
Also einen Ziegel haben wir nie gesehen, aber man hat halt was dazu gegeben. Das war eine schöne Zeit, man hat gesehen, wie´s aufwärts gegangen ist. Das hat auch den Zusammenhalt gestärkt. Und als mein Mann gestorben ist, da hat Pfr. Huber gesagt, dass er mit den Bausteinen in der Pfarrei verankert ist.

Die Jugendlichen, die keinen Ministrantendienst hatten, saßen immer und ausschließlich auf den Bänken hinten an der Wand. In einem normalen Kirchenstuhl zu sitzen, wäre ihnen niemals eingefallen.

Bei den Sommerfesten stand ich viele Jahre zusammen mit einem zweiten „Grillmeister“ mit Begeisterung an einem der beiden Grills. Am Ende rochen wir selbst wie „Gegrilltes“ und waren völlig durchgeschwitzt.

Der erste Advent 1973 war ein autofreier Sonntag. Wir hatten ein Problem: Wer würde die Semmeln für den Empfang nach dem Gottesdienst holen? Kurz entschlossen ging Herr Wolfrum zu dem Bus mit Fahrerlaubnis, der bestellt war, um die Gäste aus der alten Siedlung zu holen und zurückzubringen. Mit dem Bus holten sie dann einen Wäschekorb voll Semmeln.

Als die Betontreppe von St. Thomas durch Wind und Wetter anfing zu bröckeln, erwachte in Pfr. Sußbauer wieder die Baulust. Unter dem Motto "Was G'scheits muss her!" kämpfte er auch gegen Widerstände im Ordinariat, und bekam letztendlich den Glasbau als neuen Eingang genehmigt.

Erinnerungen von Heinz Chase, Josefine Kressirer, Heidemarie Lehmair, Dieter Menzel, Ehepar Merk, Stefan Schermer, Hermann Schneider und Friedl Wittmann

Sollten Sie auch noch Geschichten aus den Anfangsjahren in Erinnerung haben, schreiben Sie uns!
pfarrbrief@st-thomas-lorenz.de oder via Briefkasten des Pfarrbüros

Seelsorger und Brückenbauer

Ein Gespräch mit Pfarrer Dr. Xi Kang

Seit 2021 lebt Pfarrer Dr. Xi Kang (53) in der Hausgemeinschaft bei Pfarrer Willi Huber im Pfarrhaus von St. Lorenz. Er stammt aus Xianyang in der chinesischen Provinz Shaanxi und hat am Philosophisch-Theologischen Seminar in der Provinzhauptstadt Xi'an, am Missionspriesterseminar der Steyler Missionare in Sankt Augustin und in Münster studiert. Seit 2015 ist er Pfarrer der chinesischsprachigen katholischen Gemeinde in München und seit 2017 Beirat im China-Zentrum e. V. miteinander stellt den Seelsorger vor.

miteinander: Herr Pfarrer Kang, wie kommt es, dass Sie im Pfarrhaus von St. Lorenz wohnen? Was verbindet Sie mit unserem Pfarrverband?
Pfr. Kang: Als ich 2015 nach München kam, wohnte ich zunächst in der Cosimastraße. So kam ich mit der Pfarrei St. Thomas in Kontakt und lernte auch Pfarrer Willi Huber kennen. Er lud mich ein, täglich mit der Hausgemeinschaft von St. Lorenz in der Kapelle im Pfarrhaus die Laudes, das liturgische Morgenlob der Kirche, zu beten. Nach dem Auszug der Pfarrhaushälterin fragte er mich, ob ich in deren Wohnung einziehen wolle. Ich musste nicht lange überlegen und lebe seitdem im Pfarrhaus. Das gemeinsame Gebet und der tägliche Austausch über theologische Themen und den Alltag bereichern mich in spiritueller und persönlicher Hinsicht.

Pfr. Xi Kang auf dem Weg zur chinesischen Gemeinde

miteinander: Was hat Sie bewogen, ins Ausland zu gehen?
Pfr. Kang: Nach meinem Studium in China wurde ich vom Bischof meines Heimatbistums Zhouzhi 2003 zum Promotionsstudium nach Deutschland entsandt, um mein theologisches Wissen zu erweitern und später an einem Priesterseminar in China lehren zu können. Nach meiner Promotion in Münster wollte ich die Freude am christlichen Glauben als Seelsorger weitergeben. In München wurde damals ein Nachfolger für den bisherigen Pfarrer der chinesischsprachigen katholischen Gemeinde gesucht. Man bat mich, dieses Amt zu übernehmen, und so blieb ich in Deutschland, um für chinesische Katholiken im Erzbistum München da zu sein. Als Beirat im China-Zentrum e. V. bin ich zudem deutschlandweit Ansprechpartner für meine Landsleute.
miteinander: Wie leben die chinesischen Christen hierzulande ihren Glauben?
Pfr. Kang: Über die Feier der Eucharistie hinaus legen wir großen Wert auf die Pflege der Gemeinschaft. Wir treffen uns nach jeder Messe und tauschen uns über unseren Glauben und Alltagsfragen aus. Dabei beten wir auch mit- und füreinander. Freitagabends treffen wir uns zu einem Bibel- oder Glaubenskurs. Ich führe häufig Gespräche und besuche drei- bis viermal im Jahr die chinesischen Katholiken in anderen deutschen Städten. Viele sprechen nicht so gut Deutsch und haben deswegen zum Beispiel Hemmungen, in einer deutschen Gemeinde zur Beichte zu gehen. Ich feiere Gottesdienst mit ihnen, spende die Sakramente, pflege den geistlichen Austausch und helfe auch bei Alltagsproblemen. Außerdem biete ich Wallfahrten, Familienexerzitien und geistliche Gespräche an.

Foto: Pfr. Willi Huber

miteinander: Aber Sie sind nicht nur für die chinesischen Christen da ...

Pfr. Kang: Nein. Ein weiterer Schwerpunkt meiner Tätigkeit ist die Sorge für chinesische Studierende – unabhängig von Religion oder Weltanschauung. Ich lade sie zu Ausflügen oder Treffen der Gemeinde ein und unterstütze sie in Schwierigkeiten. Solche Begegnungen sind gute Gelegenheiten, den jungen Menschen den christlichen Glauben näherzubringen. Auf die Arbeit mit Forschenden und Studierenden geht auch der Kontakt zwischen der Crossover-Künstlerin Yan Ren und dem Pfarrverband St. Thomas und St. Lorenz und die Entstehung des Auferstehungsbildes für den Hochaltar von St. Lorenz zurück.

miteinander: Das Christentum in China wächst. Warum? Wie kommen Ihre Landsleute zum Glauben?

Pfr. Kang: Viele junge Chinesen leben in einer Art geistlichem Vakuum und suchen nach dem Sinn im Leben. Hinzu kommt, dass sie sich für die westliche Kultur, für Architektur, Kunst, Musik, Philosophie und Wissenschaft interessieren. Sie glauben, dass der Westen für fortschrittliche Ideen steht, und möchten diese kennenlernen. Auch das mit der westlichen Kultur eng verbundene Christentum.

Kirche in Jining mit der Statue des heiligen Josef Freinademetz

Bis vor etwa zehn Jahren ist das Christentum in China schnell gewachsen. Heute wächst es langsamer. Aber es wächst nach wie vor.

miteinander: Was können chinesische und deutsche Christen voneinander lernen?

Pfr. Kang: Die verschiedenen Organisationsstrukturen der Kirche hierzulande sind – anders als in China – sehr gut. Aber die deutsche Kirche ist weniger lebendig als die chinesische. Die Beziehungen der Gläubigen untereinander sind in China enger als hier. Wir kommen nicht nur zu Gottesdiensten zusammen, sondern teilen das ganze Leben miteinander und machen uns gegenseitig Mut, auch in schwierigen Situationen am Glauben festzuhalten und Nachteile dafür in Kauf zu nehmen.

miteinander: Sie sind Beirat im China-Zentrum e. V. Welche Ziele hat diese Einrichtung?

Pfr. Kang: Das China-Zentrum ist ein als gemeinnützig anerkannter Verein und besteht seit 1988. Ihm gehören katholische Hilfswerke, Orden und Diözesen in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Italien an. Ziel dieser Einrichtung ist es, den Austausch zwischen den Kulturen und Religionen im Westen und in China zu fördern und Brücken zu schlagen. Auch Reisen deutscher Bischöfe und Priester nach China oder Studierendentreffen werden zum Beispiel über das China-Zentrum organisiert.

miteinander: Wo sehen Sie die chinesische und die deutsche Kirche in den nächsten Jahrzehnten?

Pfr. Kang: In beiden Ländern wird die Zukunft der Kirche wesentlich davon abhängen, ob Wege gefunden werden, Laien mehr in die Gemeindeseelsorge einzubeziehen. Nur so wird die Kirche wieder stärker in die Lebenswirklichkeit der Menschen hineinwirken können.

miteinander: Herr Pfarrer Kang, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.

Das Interview führte Andrea Stengel

Foto: Pfr. Xi Kang

Endlich – nach drei Jahren Zwangspause wieder am Start

Unser Verein Pastoral-Soziale Betreuung durfte am 26. September bei strahlendem Sonnenschein wieder seine jährliche Sonnenfahrt erleben.
Unser Ausflugsziel war das schöne Kloster Schäftlarn. Nach einer Andacht in der Klosterkirche kehrten wir im Klosterbräustüberl ein und genossen bei heiterer Stimmung Kaffee und Kuchen.

Pfarrer Krist, der unsere Sonnenfahrt begleiten wollte, war bedauerlicherweise kurzfristig erkrankt. Dafür hat Pfarrer Huber spontan zugesagt, uns zu begleiten. Dafür sagen wir noch einmal “Vergelts Gott“.
Wir vier hauptamtlichen Mitarbeiter wurden von unseren Ehrenamtlichen tatkräftig unterstützt.
Insgesamt waren wir 27 Personen. Davon 17 Teilnehmer vom Café Miteinander.
Wir alle sind uns einig, dass dies ein schöner Tag war, und freuen uns schon auf die Sonnenfahrt im nächsten Jahr.

Die Hauptamtlichen des PSB: Steffanie Rinck, Elisabeth Gegenbauer, Wolfgang Wuck, Monika Hesse-Horst *(v. li. n. re.)*

Neuwahl des Vorstands

Der Verein Pastoral – Soziale Betreuung e. V. wurde heuer 15 Jahre alt. Bei den turnusgemäßen Neuwahlen wurde der bisherige Vorstand einstimmig bestätigt.
Mit diesem eindrucksvollen Votum verdeutlichten die Mitglieder: Die Arbeit des Vereins ist ein wichtiges Element für die Wirkung und das Zeugnis unserer Pfarrei. Das gilt umso mehr, als wir ausschließlich nach individueller Not oder Bedürftigkeit und nicht innerhalb konfessioneller Grenzen fördern.
Der erste Vorsitzende, Dr. Zeitler, unterstrich gleichzeitig: „Wir bieten Ehrenamtlichen ein individuell hochflexibles und lohnendes Betätigungsfeld und suchen weitere ehrenamtliche Helfer. Wir wollen noch besser darin werden, Menschen in seelischer oder praktischer Not, die wir bislang nicht erreichen, den Weg zu uns zu erleichtern.“
Besonders dankbar sind wir auch, wenn Sie, die Leser des Pfarrbriefs, in ihrem Umfeld auf die Arbeit des Vereins aufmerksam machen oder um neue Mitglieder werben.

Pfr. Huber, 1. Vors. Dr. Wolfgang Zeitler, 2. Vors. Marlies Schuhmann, Schriftführer Manfred Schmid *(v. li. n. re.)*
Kassierin Karin Stäbler *(nicht auf dem Bild)*

Fotos: Wolfgang Wuck, Willi Huber

Predigt von Bischof Rudolf Voderholzer

Festliche Musik

Mit einem Festgottesdienst am 9. Juli feierte unser Pfarrverband gleich zwei Priesterjubiläen. Pfr. Herbert Krist wurde vor 50 Jahren, Pfr. Willi Huber vor 25 Jahren zum Priester geweiht.

Glückwünsche der Gemeindemitglieder

Stehempfang im Begegnungsgarten

Ministrant/innen in Zivil

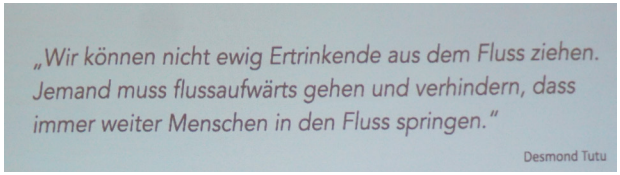
Bild Fahne:Wolfgang_Cibura_pfarrbriefservice
Fotos: Christine Haas-Weidinger

Die Gründerin von Zeltschule e. V. zu Besuch in St. Thomas

Was kann eine/r alleine schon verändern? Sehr viel! Wie viel Gutes durch die Initiative einer einzelnen Person entstehen kann, konnte das interessierte Publikum am 22. März 2023 aus erster Hand erfahren. An diesem Abend war Jacqueline Flory, die Gründerin der Münchner Organisation „Zeltschule“ auf Einladung des Arbeitskreises für Ökologie und globale Verantwortung im Pfarrsaal von St. Thomas zu Besuch.

Jacqueline Flory mit syrischen Kindern

Die Organisation ist in Flüchtlingslagern im Libanon und in Syrien tätig, wo sie Schulunterricht in Zelten hält und die Familien dort mit dem Nötigsten zum Leben unterstützt. Erwachsene Flüchtlinge dürfen keiner Arbeit nachgehen, benötigen aber finanzielle Mittel für den Lebensunterhalt. Kinderarbeit wird allerdings geduldet, daher ernähren die Kinder durch ihre Arbeit die Familien. Wenn die Kinder also zur Schule gehen sollen, muss der Lebensunterhalt der Familien durch die Zeltschule und ihre Projekte vor Ort gewährleistet werden.



Grundidee der Zeltschule

Durch die Bildungsarbeit und die Grundversorgung mit dem Lebensnotwendigsten bekämpft der Verein aktiv Fluchtursachen und schafft den Kindern und ihren Familien damit wieder eine Perspektive.

Frau Flory gab an diesem Abend mit ihrem Vortrag Einblicke in die Anfänge und die Weiterentwicklung des bemerkenswerten Hilfsprojektes, das inzwischen 11.000 Kinder beschult und 50.000 Menschen versorgt. Im anschließenden Interview, moderiert von Annette Goossens aus dem Arbeitskreis, entstand ein spannendes Gespräch, bei dem auch viele Fragen aus dem Publikum beantwortet wurden.

Ein inspirierender und Hoffnung machender Abend mit einer beeindruckenden Frau.

Jacqueline Flory und Annette Goossens

Mehr Informationen unter: www.zeltschule.org Dort gibt es auch Spendengutscheine zum Verschenken! Spenden kann man auf das Konto Zeltschule e.V., IBAN: DE44 7015 0000 1004 3195 29, BIC: SSKMDEMMXXX.

Annette Goossens

Fotos: Zeltschule e. V., Christine Haas-Weidinger

miteinander

Liebe Kinder von St. Thomas und St. Lorenz,

es ist ja schon wieder ewig her, dass wir uns gesehen haben. Neulich bin ich im Garten der Pfarrei St. Thomas herumgehüpft, es war an einem Sonntag nach der Messe. Plötzlich sind da eine Menge Leute aus der Kirche geströmt, große und kleine, sind aber nicht weggegangen, sondern in den Hof marschiert. Und dann haben sie sich aufgestellt, und jemand hat herumkommandiert. Und dann höre ich auf einmal so ein Brummen und Summen wie von einer großen Hummel – huch, da hab ich mich schnell versteckt. Und dann schwebt diese Hummel über den Leuten … da hab ich erst gesehen, dass das eine Drohne war. Und sie hat Fotos gemacht. Ich hab gelauscht und gehört, dass ein großes Fest vor der Tür steht – ein Geburtstag! Der Geburtstag der Kirche! Ich hätte nicht gedacht, dass eine Kirche Geburtstag feiern kann … aber die Leute, die da hingehen, schon … Da könnt ihr euch also auf ein Fest freuen. Und da gibt´s bestimmt was Gutes zu essen und zu trinken, und vielleicht, wenn es nicht zu kalt ist, schau ich auch mal vorbei. Es grüßt euch ganz herzlich

Euer Kiki

TERMINE*TERMINE***TERMINE**

03.12.	Thomas	10:30	Kindergottesdienst zum 50-jährigen Bestehen von St. Thomas
05.12.	Lorenz	17:00	Kindergottesdienst mit Nikolausbesuch, anschl. Nikolausfeier im Pfarrheim
07.12.	Thomas	06:00	Rorategottesdienst, anschließend Frühstück + Bastelangebot für Kinder
10.12.	Lorenz	10:30	Familiengottesdienst, anschl. Advent im Garten bis 17:00 Uhr *(s. a. S. 26)*
		14:00	Adventssingen für Kinder und Familien mit dem Kindergarten St. Lorenz - in der Kirche
14.12.	Thomas	06:00	Rorategottesdienst, anschließend Frühstück + Bastelangebot für Kinder
21.12.	Thomas	06:00	Rorategottesdienst, anschließend Frühstück + Bastelangebot für Kinder
24.12.	Thomas	15:00	Kinderkrippenfeier für Klein- und Kindergartenkinder
	Lorenz	15:30	Krippenspiel für Kinder im Pfarrsaal
	Lorenz	17:00	Großes Krippenspiel in der Kirche mit anschließendem Gang zur Krippe im Pfarrgarten
	Thomas	17:00	Traditionelle Familien-Krippenfeier (Wortgottesdienst)
06.01.	Thomas	10:30	Familiengottesdienst zu Erscheinung des Herrn mit den Sternsingern Die Sternsinger sind unterwegs
07.01.	Lorenz	10:30	Familiengottesdienst mit den Sternsingern Die Sternsinger sind unterwegs
09.02.	Thomas	14:30	Kinderfasching
14.02.	Lorenz	08:30	Gottesdienst zum Aschermittwoch für Kinder und Familien mit dem Kindergarten St. Lorenz
25.02.	Thomas	10:30	Kindergottesdienst

Seit 50 Jahren

Liebe Kinder,

wisst ihr eigentlich, dass es unsere Pfarrei St. Thomas jetzt schon 50 Jahre gibt? Am ersten Advent 1973 wurde die Kirche von Julius Kardinal Döpfner geweiht. In diesem Jahr wollen wir am ersten Advent in einem feierlichen Gottesdienst das 50-jährige Jubiläum von St. Thomas feiern.

Seit der Einweihung der Kirche im Jahr 1973 ist ganz schön viel in unserer Pfarrei entstanden. Da gibt es zum Beispiel neben den Gottesdiensten für die Erwachsenen seit vielen Jahren auch einen Kindergottesdienst für euch.

An Weihnachten, Ostern und Pfingsten werden die Gottesdienste ganz besonders festlich gestaltet – da spielen dann die St. Thomas Bläser, und die großen und kleinen Sängerinnen und Sänger der verschiedenen Chöre singen extra hierfür einstudierte Lieder.

In St. Thomas ist für jeden etwas dabei. Das beginnt schon bei den ganz kleinen Kindern, die mit ihren Mamas oder Papas einmal in der Woche eine Krabbelgruppe besuchen können. Hier wird gemeinsam gespielt, gesungen, gebastelt und gegessen.

Ganz wichtig sind auch die vielen Ministranten, ohne deren Engagement St. Thomas nicht St. Thomas wäre. Die Ministranten gestalten den Gottesdienst mit, sie basteln für den Weihnachtsbasar, helfen bei Festen kräftig mit. Einmal im Jahr, am 6. Januar, ziehen sie als Sternsinger durch die Pfarrei, segnen die Häuser und Wohnungen und sammeln Geld für Kinder in Ländern, in denen es den Kindern nicht so gut geht wie bei uns. Auch helfen die Ministranten, die Kinder und Jugendlichen auf Erstkommunion und Firmung vorzubereiten.

Außer den Ministranten arbeiten noch ganz viele ehrenamtliche Helfer bei uns mit. Zum Beispiel in Gruppen, in denen die Erwachsenen über Jesus und über ihren Glauben sprechen können.

Auch für unsere Senioren gibt es einen Kreis, in dem sie sich einmal im Monat bei Kaffee und Kuchen treffen und einen unterhaltsamen Nachmittag erleben können.

Eure Eltern freuen sich besonders über den Kindersachenbasar, auf dem man günstige Kinderkleidung und auch Spielsachen kaufen kann. Ohne die fleißigen Helferinnen, die diesen Basar organisieren, wäre so ein Basar gar nicht möglich.

Ein Höhepunkt im Jahreskreis ist unser Pfarrfest, das jedes Jahr Anfang Juli stattfindet. Nach einem festlichen Gottesdienst treffen wir uns im Pfarrsaal und im Innenhof, um gemeinsam zu essen, zu trinken und zu lachen.

Wir können hier gar nicht alles erzählen, was in St. Thomas so los ist. Schaut doch einfach mal, vielleicht auch mit euren Eltern, vorbei.

Seit 1. Januar 2013 ist St. Thomas nicht mehr alleine – wir sind jetzt mit St. Lorenz zu einem Pfarrverband zusammengeschlossen. Jetzt können wir zusätzlich zu den Veranstaltungen von St. Thomas auch St. Lorenz besuchen, und so auch dort viele nette Menschen treffen. Darüber freut sich dann ganz besonders unser Pfarrer Willi Huber, der für beide Pfarreien zuständig ist.

Die Geschichte des Kinderpfarrbriefs

Vor fast 30 Jahren, 1994, hatte Uwe Marx die Idee, einen eigenen Pfarrbrief für Kinder zu veröffentlichen. Monika Bischlager und Christine Haas-Weidinger machten sich an die Arbeit, und so wurde zu Weihnachten die erste Ausgabe erstellt.

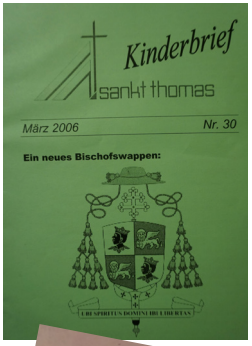
An einem schönen Frühlingstag krabbelte eine Spinne lustig auf dem hohen Ast eines Birnbaums herum. Plötzlich begann sie sich an einem langen, hauchdünnen Faden herabzulassen. Er war klebrig und hielt die Spinne beim Hinuntergleiten fest.
Auf halber Höhe, zwischen den Zweigen des Baumes, fand die Spinne eine günstige Stelle und begann dort ihr Netz zu bauen. Sie lief hin und her und arbeitete lange daran. Endlich war es ein prächtiges Netz geworden, eng und fest gesponnen, gehalten durch den Faden von oben.
Die Spinne setzte sich in die Mitte des Netzes und wartete hungrig auf Nahrung. Und tatsächlich, es verfingen sich bald kleine Insekten in dem Spinnennetz. Den ganzen Sommer hindurch machte sie reichlich Beute und fühlte sich wohl in ihrem Netz am Obstbaum.
Eines Tages im Herbst aber geschah es. Die Spinne überprüfte gerade wieder einmal, ob ihr Netz in Ordnung war, da fand sie einen seltsamen Faden, der von oben kam.
"Komisch!" dachte die Spinne. "Dieser Faden führt zu keinem Blatt oder Zweig, er hängt im Leeren, ist unnütz und stört."
Sie erinnerte sich nicht mehr an den schönen Frühlingstag, an dem sie selber an diesem Faden heruntergekrabbelt war. Sie hatte vergessen, daß ihr ganzes prächtiges Netz an diesem Faden hing. Da sie außerdem schlechte Laune hatte, trennte sie mit einem einzigen Biß den Faden nach oben durch.
Was geschehen mußte, geschah. Im selben Augenblick riß das Netz ab und flog in die Tiefe. Die Spinne lag darunter begraben, hilflos in ihr eigenes Netz verstrickt, denn es war eng und fest gesponnen.

Auch wir haben einen Faden nach oben

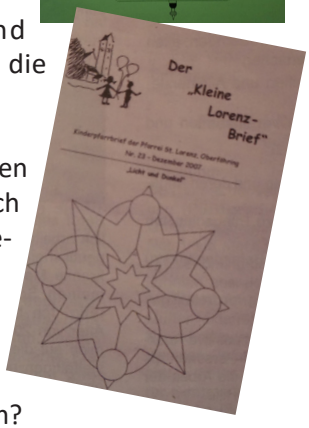
Zuerst hatte die Spinne ein gutes Leben. Ihr Netz hing sicher und fest am Faden, aber zuletzt reißt sie die Verbindung nach oben ab. Sie hat vergessen, woran ihr Netz hängt und fällt in die Tiefe.
Wir Menschen haben auch so einen "Faden nach oben". Das ist unsere Verbindung mit Gott. Er trägt und hält uns. Wir hängen von Gott ab. Er ist wichtig für uns. Ohne ihn können wir nicht leben.
Gott ist immer für dich da. Er gibt dir Halt und Kraft.
Glauben heißt, mit Gott in Verbindung bleiben.

Die erste Geschichte, die die Kinder damals lasen, könnt ihr links sehen, und sie ist immer noch passend!

Zuerst kam der Kinderpfarrbrief gleichzeitig mit dem „großen“ Pfarrbrief, doch bald wurde er zwei- bis dreimal irgendwann im Jahr geschrieben, von Uwe Marx vervielfältigt und in den Schulen verteilt.

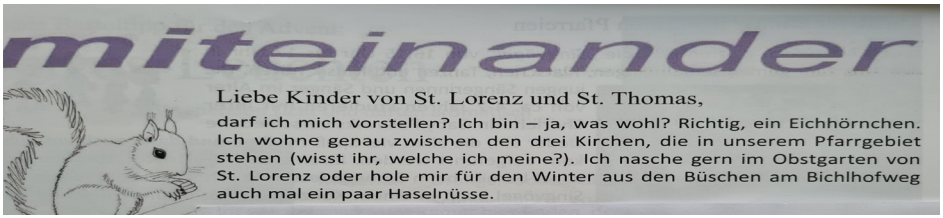


30 Ausgaben sind damals entstanden, die letzte im März 2006.



Auch in St. Lorenz gab es unter Pfr. Bienlein einen Kinderpfarrbrief, der von Marion Mauer-Diesch und Ursel Jürgensonn, später von Eva Degle kreiert wurde.

Mit dem gemeinsamen Kinderpfarrbrief ging es dann los im Advent 2012.
Kann sich von euch noch jemand daran erinnern?



Unser Kiki stellte sich vor, hatte aber noch gar keinen Namen. Die ersten Bastelanleitungen und Geschichten entstanden, es gab Preisrätsel, und natürlich durften und dürfen die Termine, speziell für euch, nicht fehlen.

Und nun sind wir schon wieder bei Ausgabe 29, mittendrin im großen Pfarrbrief.
Wenn ihr Ideen oder Wünsche habt, worüber wir berichten sollen, dann her damit! Wir haben sogar eine eigene E-Mail-Adresse: kinderpfarrbrief@st-thomas-lorenz.de

Klaudia Frank, Gabriele Schumm, Christine Haas-Weidinger

Welcher Stern ist einmalig?

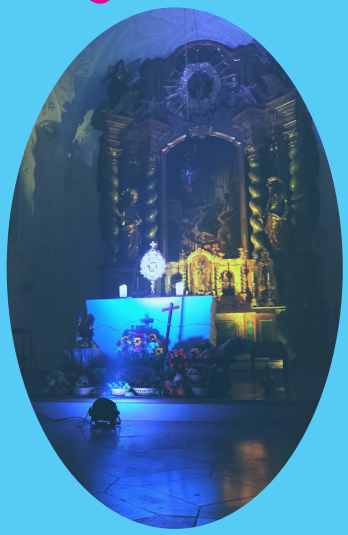
Pfarrverband St. Thomas – St. Lorenz. Redaktionsteam: Klaudia Frank, Christine Haas-Weidinger u. Gabriele Schumm

Bild: GemeindebriefDruckerei

Powernacht der Firmlinge 2023

Wir haben in der Kirche in eine besondere Atmosphäre geschaffen ...

... und uns auf die Begegnung mit Jesus vorbereitet.



Fackelwanderung im Englischen Garten

Das Feuer brennt ...

... die ganze Nacht.

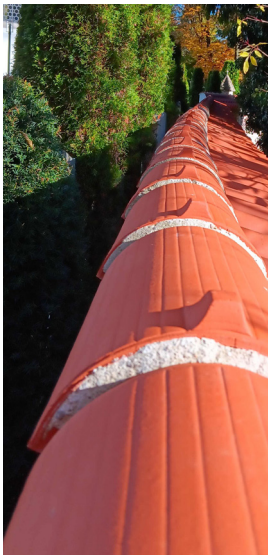
Mit einem festlichen Gottesdienst endet die spannende Nacht.

ST. THOMAS pfarrjugend ST. LORENZ

Fotos: Thomas Steinbeiß, Sarah Gottinger, Claudius Wolfrum

Friedhofsmauer

Seit vielen Jahren hat uns die Mauer an der Ostseite des Friedhofes Sorgen gemacht. Die Eindeckung war marode, und die Mauer hatte auf ca. 15 m einen deutlichen Schiefstand nach außen. Dieser musste aus statischen Gründen dringend behoben bzw. die Mauer abgestützt werden. Aus Denkmalschützgründen sollte die Mauer, so weit es geht, im jetzigen Zustand belassen und auf keinen Fall neu aufgebaut werden.



Die Firma Schneider aus Bad Tölz, die auch bereits an der Kirche tätig war, konnten wir dafür gewinnen. Schwierig war der tatsächlich sehr schlechte Zustand der Mauer – und dass die Arbeiten in den nachbarlichen Gärten durchgeführt werden mussten.
Es mussten zusätzliche Fundamente ausbetoniert werden, und die uralte Mauer, die in Schalen errichtet war, konnte nach und nach mit den alten Ziegeln wieder aufgebaut werden.

Christof Wehr

Termine in den Kindergärten St. Lorenz, St. Johannes:

St. Lorenz: „Tag der offenen Tür“:
Freitag, 02.02.2024, von
14:30 Uhr bis 17:30 Uhr

St. Johannes: „Tag der offenen Tür“:
Freitag, 02.02.2024, von
16:00 Uhr bis 18:00 Uhr

An diesem Tag haben Sie die Möglichkeit, die Kindergärten zu besichtigen, Fragen zu stellen und die Teams kennenzulernen.

Kegelbahn

Wie bereits im letzten miteinander angekündigt, ist die Sanierung der Kegelbahn abgeschlossen, leider etwas verspätet. Dafür haben wir jetzt eine moderne und dem aktuellen Sicherheitsstandard entsprechende neue Kegelbahn in unserem Pfarrheim.
Die Bahn kann ab sofort über die Pfarrbüros für 15,- € pro Stunde gemietet werden. Getränke sind vorhanden, nur auf die Einbauküche müssen wir noch etwas warten. Wir freuen uns auf zahlreiche regelmäßige Buchungen. Die Räumlichkeiten sind bestens für Kindergeburtstage geeignet.

Christof Wehr

Erstkommunion und Firmung

Wir laden Kinder und Jugendliche herzlich zum Empfang der Sakramente ein!

Die Erstkommunionfeiern finden am 5. Mai 2024 in St. Lorenz und am 9. Mai 2024 in St. Thomas statt. Eingeladen sind alle Kinder in der dritten Klasse.

Die Firmung für die Jugendlichen aus unserem Pfarrverband wird am Samstag, 19. Oktober 2024, durch Weihbischof Dr. Bernhard Haßlberger gespendet. Eingeladen sind alle Jugendlichen, die mindestens die achte Klasse besuchen.

Sollten Sie bis Ende November keine Einladung zu diesen Sakramenten bekommen haben, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro.
Weitere Informationen gibt es in den Pfarrbüros unter Tel. (089) 99 275 86 oder zeitnah auf der Homepage des Pfarrverbandes:
www.st-thomas-lorenz.de

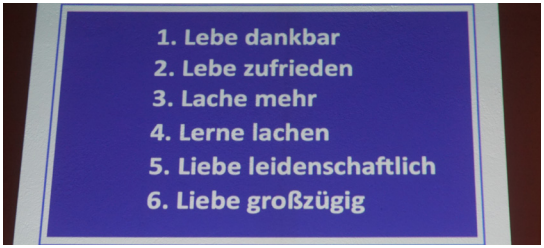
Fotos: Christof Wehr, Christine Haas-Weidinger

Ein gemeinsamer Sonntag im Pfarrverband

Das war das Motto des gemeinsamen Sonntags in St. Lorenz am 29. Oktober. Mehr als 120 Personen waren dabei, um Gottesdienst zu feiern, miteinander zu essen, zu ratschen, Kaffee zu trinken, zu singen, die Kegelbahn einzuweihen oder auch, wie die Kinder, im Garten und im Pfarrheim zu spielen. Es war eine große Freude, Gemeinschaft quer durch den Pfarrverband zu erleben. Jung und Alt, St. Thomas und St. Lorenz, Gemeindemitglieder und Gäste, alle konnten ein herzliches und ungezwungenes Miteinander erleben. Die Vielfalt unseres Pfarrverbandes spiegelte sich auch in der Vielfalt der Kartoffel- und Kürbissuppen und der mitgebrachten Kuchen, die es zu verkosten gab.

Höhepunkt des Nachmittags war zweifellos der Vortrag von Sr. Teresa Zukic. Sie hat nicht nur über die Lebensfreude gesprochen, sondern sie auch vermittelt. Und das verbunden mit ganz ernsten Themen wie dem Umgang mit Sorgen oder auch mit der Angst vor dem Sterben, die sie durch ihre – mittlerweile überwundene – Krebserkrankung selbst durchgemacht hat.

Hier ein paar ihrer Gedanken:
Unsere Worte sind verräterisch: „Ich – mache – mir – Sorgen“ sagen wir. Sorgen spielen sich vor allem in unserem Kopf ab. Immer wenn etwas geschieht, machen wir uns notwendigerweise Gedanken dazu. Und was wir denken, fühlen wir. Je nachdem was wir denken, entstehen Angst oder Gelassenheit, innerer Antrieb oder Sorgen. Leider können wir die negativen Gedanken und damit auch die Sorgen nicht einfach abschalten. Aber wir können schauen, dass die Sorgen nicht überhandnehmen.
Und dann kommt Schwester Teresa zu einem ihrer Lieblingsthemen. „Besser Lachfalten als Sorgenfalten“, sagt sie und erzählt, dass eine Minute Lächeln anregt wie zehn Minuten Joggen. Und dann fängt sie an, Witze zu erzählen, bis alle im Saal lachen: „Oben klar und unten dicht, lieber Gott mehr will ich nicht.“



Die sechs Tipps, die sie uns am Ende mit auf den Weg gibt, fassen zusammen, was sie uns an diesem Nachmittag vorgelebt hat.

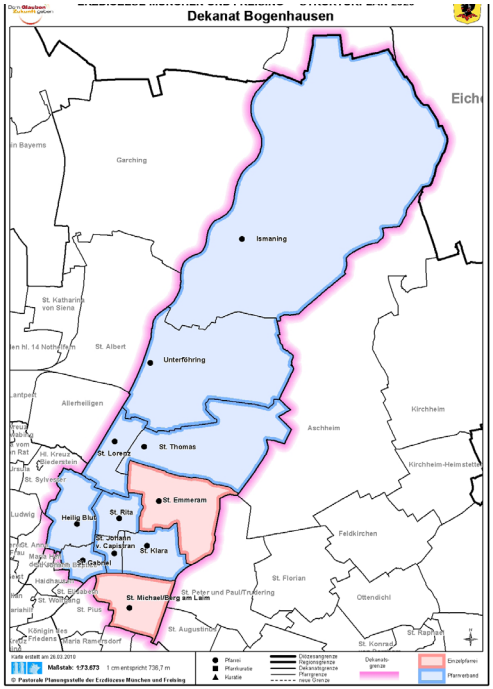
Pfr. Willi Huber

Dr. Matthias Honal mit Schwester Teresa Zukic

Fotos: Willi Huber, Christine Haas-Weidinger

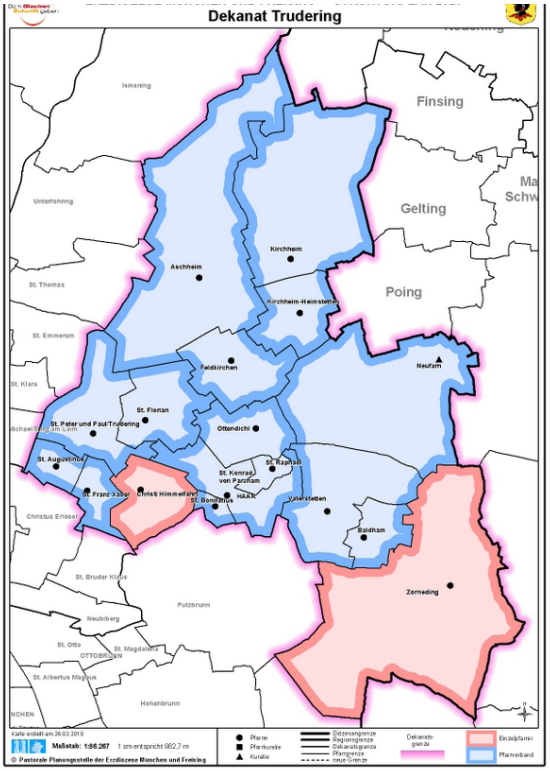
Veränderungen im Dekanat

Ab dem 1. Januar 2024 sollen aus derzeit 40 Dekanaten in der Erzdiözese München Freising 18 Dekanate werden. Das kündigte der Generalvikar Christoph Klingan bei der Herbstvollversammlung des Diözesanrates an.
Unser Dekanat München-Bogenhausen, das von Ismaning bis Berg am Laim reicht, wird mit dem Dekanat Trudering vereinigt.



„Wir führen damit nicht durch die Hintertür XXL-Pfarreien ein“, stellte der Generalvikar klar, „Rückgrat des kirchlichen Lebens vor Ort bleiben weiterhin die Pfarrei und der Pfarrverband, aber sie sollen stärker vernetzt zusammenarbeiten.“
Der Dekan wird künftig Personalverantwortung für die Leitungen der Seelsorgseinheiten im Dekanat übernehmen und daher nicht mehr wie bisher gewählt, sondern vom Erzbischof ernannt werden.

Pastorale Mitarbeitende wie auch die Laienräte auf Dekanatsebene haben die Möglichkeit, dafür Kandidaten vorzuschlagen.



In den neuen Dekanaten sollen Dekanatsteams unter Leitung des Dekans Leitungs- und Koordinationsaufgaben wahrnehmen. In diesen Teams soll auch jeweils eine ehrenamtliche Vertretung aus dem Dekanatsrat mitwirken.
Nachdem die Amtsperiode der Dekanatsräte erst im Frühjahr 2026 endet, ist eine Übergangszeit bis zur nächsten Pfarrgemeinderatswahl geplant, das heißt, dass die derzeitige Struktur bis dahin nicht verändert wird und damit alle gewählten Dekanatsräte im Amt bleiben.

Christine Haas-Weidinger

Karten: © Erzbistum München und Freising 2023

Start der Bauarbeiten für die neue Kindertagesstätte St. Thomas

Statt weiterer teurer Renovierungen empfiehlt eine Machbarkeitsstudie aus dem Jahre 2018 die Errichtung eines neuen Gebäudes. So kann man alle neuen Vorschriften einhalten und auch in Zukunft hochwertige Kinderbetreuung leisten.
Seitdem beschäftigt sich ein Team aus Experten mit der Planung. Und jetzt ist es endlich so weit:
Der Neubau unserer Kindertagesstätte (KiTa) St. Thomas kann beginnen.
Der Neubau wird dreigeschossig in Hybridbauweise (mit Holz) ausgeführt. Hierdurch kann, bei vorgegebenem Raumbedarf, der vorhandene Baumbestand im Wesentlichen erhalten werden. Bei der Umsetzung werden die hohen ökologischen Standards des Erzbischöflichen Ordinariats für Neubauten eingehalten.

Für die Zeit der Neubautätigkeit am Fritz-Meyer-Weg wird auf dem Kirchenparkplatz von St. Thomas eine Ersatzkindertagesstätte in Containerbauweise errichtet.
Anfang 2024 soll es losgehen mit den Vorbereitungen: Entfernen der Hecke, Bodenvorbereitung, Fundamentierungen, Anschlüsse für Strom, Wasser und Abwasser. Für die Krippenkinder wird der Pfarrgarten am Kirchenrund umgebaut in einen Spielgarten.
In den Pfingstferien 2024 ist der Umzug geplant.

<u>Der Kirchenparkplatz wird bereits ab Anfang 2024 nicht mehr zur Verfügung stehen, und auch Kirche, Kapelle und Pfarrsaal werden dann nur noch von der Cosimastraße aus zugänglich sein.</u>

Für eine verbesserte Barrierefreiheit wird der gepflasterte Weg am Gebäude verbreitert. So wird ein Zugang zum Lift weiterhin stufenlos möglich sein.
Die Bauarbeiten werden voraussichtlich bis Mitte 2026 dauern.
Um in dieser Zeit Parkmöglichkeiten zu schaffen, bemühen wir uns darum, die Parkdauer in der Cosimastraße vor dem Kirchenzentrum auf zwei Stunden beschränken zu lassen.

Michaela Wolfshöfer und Anton Ritter

Dreistöckiger Neubau
Kindertagesstätte St. Thomas,
Ansicht vom Fritz-Meyer-Weg

Basar zum Advent

im Pfarrsaal von St. Thomas
Samstag, 25.11. von 14:00 – 18:00 Uhr
Sonntag, 26.11. von 13:00 – 17:00 Uhr
Am Sonntag um 14:30 Uhr Auftritt
des Kinderchors „die Singvögel“

Adventskränze und Gestecke,
Plätzchen und Marmeladen,
Handarbeiten und Weihnachtskarten,
der Bogenhausner Kalender
und Urlaubslektüre,
fairer Handel
Basarcafé mit selbstgebackenen Kuchen,
Glühwein, Kaffee und Tee
Der Erlös geht an das Partnerprojekt in Lima

Rorate

Herzliche Einladung auch heuer
zum Rorate,
Donnerstag, **7.12. / 14.12. / 21.12.,**
jeweils um **6:00 Uhr in St. Thomas.**
Im Anschluss jeweils gemeinsames
Frühstück im Pfarrsaal.
Für die Kinder gibt es ein Bastelangebot.
Am 19.12. feiern wir um 19:00 Uhr einen Rorate-Gottesdienst in der Johanneskirche mit anschließendem Punsch-Ausschank.

Sternsinger unterwegs

Unsere Sternsinger sind am 6. und 7. Januar 2024 im Pfarrverbandsgebiet unterwegs. Wenn Sie gerne besucht werden wollen, können Sie sich nach Weihnachten in die ausgelegten Listen in den Kirchen oder online eintragen.

Zum Wegwerfen zu schade!

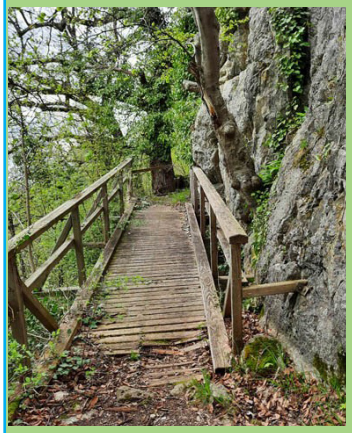
Wir recyceln Ihren Adventskranz / Ihr Adventsgesteck und verwenden alle nutzbaren Teile. Bringen Sie Kranz oder Gesteck einfach bis Ende Januar mit in die Kirche. Es stehen Behälter bereit. Außerdem sammeln wir kleine Marmeladengläser. Vielen Dank.

"Nacht der Lichter"

Ökumenisches Gebet mit Liedern aus Taizé in der Gebetswoche für die Einheit der Christen
am Mittwoch, 18. Januar 2024, um 19:00 Uhr
in St. Thomas,
anschließend geselliges Beisammensein

Exerzitien im Alltag

Diese finden im Rahmen der ökumenischen Exerzitien im Alltag wieder in der Fastenzeit statt. Es ist dies ein spiritueller Übungsweg, indem Sie sich für sich persönlich und gemeinsam mit anderen mitten im Alltag Zeit nehmen, um sich zu besinnen und zu orientieren. Das Motto 2024 ist: „Was trägt?!“



Unter dem Bild der Brücke wird dies sinnfällig ausgedrückt. Was trägt mich im Leben, wenn mir buchstäblich der Boden unter den Füßen weggezogen wird?
Wir treffen uns immer am Sonntag, um uns auszutauschen, und zwar am 18.2., 25.2., 3.3., 10.3. und 17.3., jeweils um 19:00 Uhr.
Anmeldung in den Pfarrbüros bis 4. Februar erbeten. Ab Anfang Januar werden die Flyer zu diesen Exerzitien in den Kirchen ausliegen. Begleitet werden Sie von Klaudia Frank (St. Thomas) und Robert Pollinger (Vaterunserkirche). Sie sind herzlich eingeladen, diesen Weg mit uns zu gehen. Wir freuen uns auf Sie.

Klaudia Frank

Eine Welt Basar in St. Lorenz

Die nächste Einkaufsmöglichkeit ist am Sonntag, 10.12., beim ‘Advent im Garten’ nach dem 10:30 Uhr-Gottesdienst bis 15:00 Uhr.
Bestellmöglichkeit über Listen, ausgelegt in der Kirche oder zu finden auf der Homepage.

St. Thomas nimmt Abschied von Mechthild Prugger

Mechthild Prugger hat sich von Anfang an in der Pfarrei St. Thomas auf vielfältige Art und Weise engagiert. Sie leitete etliche Jahre den 1974 neu gegründeten Kindersachenbasar und war lange Zeit als Lektorin tätig. Zudem war sie über zahlreiche Jahre Vorsitzende des seinerzeitigen Liturgieausschusses und gestaltete mit vielen guten Gedanken und Ideen den Pfarrbrief mit.

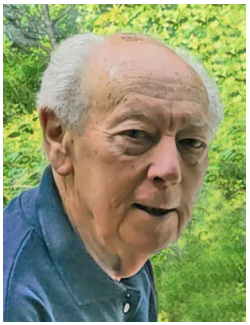
Frau Prugger war bereits bei der Konsekration der Pfarrkirche St. Thomas dabei. Anlässlich des 40. Weihetags der Kirche hat sie sich daran erinnert: „Das Gemeindezentrum, so es sich uns heute darstellt, war im Dezember 1973 noch längst nicht so fertig – dazu brauchte es noch viel Geduld und Toleranz; so schlossen sich beispielsweise die oben angebrachten Fenster noch nicht, was mir, wenngleich letztlich nur ein äußerer Umstand, doch in schrecklicher Erinnerung blieb. Der erste Adventsonntag 1973 war ein mit minus 20 Grad außergewöhnlich kalter Tag. Zudem schneite es. Nur eine feine Schicht, eigentlich mehr Eiskristalle denn Schnee, bedeckte die Straße, auf der sich eine einzige Autoreifenspur abzeichnete – nämlich die seiner Eminenz Julius Kardinal Döpfner. Er nahm die Einweihung der neu erbauten Kirche vor. Es war ein autofreier Sonntag!“

Am 15. März 2023 ist Frau Prugger im gottgesegneten Alter von 90 Jahren in Bad Honnef verstorben. Ihre letzte Ruhestätte hat sie im Münchner Nordfriedhof im Grab ihres Ehemanns gefunden.

Wir werden ihrer dankbar gedenken.

Manfred Schmid

Nachruf Alfons Raab



Im März 2023 ist Alfons Raab verstorben. Wie sehr er in unserer Gemeinde fehlt, merken wir an den vielen kleinen und großen Engagements in seinem Leben. Denn zunächst blieb ein Teil unseres gerade fertiggestellten Pfarrbriefs liegen, Alfons hat ihn viele Jahre verteilt, ohne ein großes Aufheben darum zu machen. Pfarrbriefe austeilen, das war aber bei weitem nicht sein einziges Engagement in St. Lorenz. 60 Jahre war Alfons Raab eine der Stützen unseres Kirchenchores. Als er dazukam, war noch der Oberföhringer Lehrer Bergmeier Chorleiter. Gerade neue Chormitglieder wussten Raabs Stimmsicherheit zu schätzen, durch die sie sich bei ihm stimmlich „anlehnen“ konnten. Übergangsweise leitete Alfons Raab den Chor einige Zeit selbst, bis Bernhard Birgmeier die Stelle als Kirchenmusiker übernahm.

Als 1974 das Pfarrheim St. Lorenz gebaut wurde, half er dem Bauverein, die nötigen Mittel dafür zusammenzubringen und hielt am Ende dann auch oben vom Fenster der Antoniusstube die Einweihungsrede.

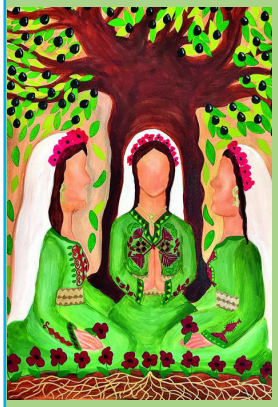
Viele Jahre war Alfons Raab im Pfarrgemeinderat engagiert und zeitweise auch dessen Vorsitzender. Seine stets ausgleichende und gute Lösungen findende Art der Problembehandlung werden uns noch lange in Erinnerung bleiben. Vielen in der Gemeinde ist er durch seinen langjährigen Dienst als Lektor und besonders durch seine Mitwirkung beim „Großen Krippenspiel“ im Gedächtnis.

Möge Gott ihn gnädig in seinem Reich aufnehmen.

Robert Strauß
Kirchenverwaltung St. Lorenz

Weltgebetstag 2024

„… durch das Band des Friedens“ –



so lautet der offizielle deutsche Titel des Weltgebetstages 2024.
Dieses Jahr kommt er aus Palästina, der Wiege des Christentums.
Auch wenn es angesichts der komplexen Geschichte und aktuellen politischen Lage im Nahen Osten nahezu unmöglich erscheint, wollen Christ*innen weltweit beten, dass von allen Seiten das Menschenmögliche für die Erreichung des Friedens getan wird.
Am 1. März 2024 um 19:00 Uhr findet der ökumenische Gottesdienst in St. Lorenz statt.
Wenn Sie bei der Durchführung mitwirken wollen, melden Sie sich bitte bis Mitte Januar bei Ursula Jürgensonn (Tel. 95 35 62 oder per Mail unter ursula.juergensonn@web.de).
Weitere Infos bezügl. Vortreffen usw. finden Sie Mitte Januar in den Pfarrnachrichten.

BENEFIZKONZERT FÜR DIE UKRAINE

KINDER UND JUGENDLICHE MUSIZIEREN

Spielst Du ein Instrument oder singst gerne? Dann laden wir Dich ganz herzlich ein, am Sonntag, 17.3.2024, um 15.00 Uhr mit Deiner Musik Kinder und Jugendliche in der Ukraine zu unterstützen! Die Generalprobe findet am Samstag, 2.3.2024, um 10.00 Uhr statt.
Wir freuen uns auf Deine Anmeldung mit Angabe Deines Namens und aller Daten zum Musikstück (Dauer, Instrument, Komponist, Titel) bis zum 2.2.2024 unter anneschaetz@gmail.com

Feste Gottesdienstordnung

Samstag	Thomas	17:45	Beichtgelegenheit
	Thomas	18:30	Hl. Messe
Sonntag	Johannes	08:30	Hl. Messe
	Tho / Lo	10:30	Hl. Messe
		im vierzehntägigen Wechsel	
	Lorenz	19:00	Hl. Messe
Montag	Lorenz	16:00	Rosenkranz
Dienstag	Lorenz	08:00	Hl. Messe
	Lorenz	17:00	Rosenkranz
	Johannes	18:30	Rosenkranz
	Johannes	19:00	Hl. Messe
Mittwoch	Thomas	18:00	Hl. Messe
	anschl. Eucharist. Anbetung bis 22:30 Uhr		
Donnerstag	Thomas	08:30	Hl. Messe,
	anschl. Eucharist. Anbetung bis 22:00 Uhr		
	Thomas	17:00	Rosenkranz
	Lorenz	18:25	Beichtgelegenheit
	Lorenz	18:25	Rosenkranz
	Lorenz	19:00	Hl. Messe
Freitag	Lorenz	08:00	Hl. Messe
	Mü-Stift	16:00	Gottesdienst
	einmal im Monat evangelisch		
	Lorenz	16:00	Rosenkranz

Geistliche Angebote

Montag	Thomas	19:30 Gebetsgruppe
Dienstag	Thomas	19:00 Gebetsgruppe
	Thomas	20:00 Gebetsgruppe, vierzehntägig
	Thomas	Bibelkreis mit Pater Grom, monatlich, nach Aushang
Freitag	Lo / Tho	19:00 „Tiefer eintauchen“ Lobpreis, Impuls, Austausch und Begegnung, nach Aushang
Freitag	Lorenz	19:00 „God Night“ Musik, Impuls, Anbetung durch die Nacht *nach Aushang*

Bild: © 2022 World Day of Prayer International Committee, Inc.

Gemeinsam Gottesdienst feiern im Pfarrverband

PFARRVERBAND ST. THOMAS ST. LORENZ

Unsere Sonn- und Feiertagsgottesdienste 2024

JANUAR		FEBRUAR		MÄRZ		APRIL		MAI		JUNI		JULI	
1 Mo Neujahr	10:30 T 19:00 L Neujahrsempfang L	1 Do		1 Fr		2 Mo	8:30 J 10:30 T Ostermontag	1 Mi		1 Sa	18:30 T	1 Mo	27
2 Di	1	2 Fr	8:00 T 19:00 L	2 Sa	18:30 T			2 Do		2 So	8:30 J 10:30 T 19:00 L	2 Di	
3 Mi		3 Sa	18:30 T	3 So	8:30 J 10:30 L 19:00 L	3 Mi		3 Fr				3 Mi	
4 Do		4 So	8:30 J 10:30 L 19:00 L	4 Mo	10	4 Do		4 Sa	18:30 T	3 Mo	23	4 Do	
5 Fr		5 Mo	6	5 Di		5 Fr		5 So	8:30 J 10:30 T 19:00 L 10:30 L Erstkommunion	4 Di		5 Fr	
6 Sa	8:30 J 10:30 T Sternsinger T Heilige Drei Könige	6 Di		6 Mi		6 Sa	18:30 T			5 Mi	Nikolaus	6 Sa	18:30 T
7 So	8:30 J 10:30 L 19:00 L Sternsinger L	7 Mi		7 Do		7 So	8:30 J 10:30 T 19:00 L	6 Mo	19	6 Do		7 So	8:30 J 10:30 L 19:00 L
		8 Do		8 Fr		8 Mo	15	7 Di		7 Fr			
		9 Fr		9 Sa	18:30 T	9 Di		8 Mi		8 Sa	18:30 T	8 Mo	28
8 Mo	2	10 Sa	18:30 T	10 So	8:30 J 10:30 T 19:00 L	10 Mi		9 Do	8:30 J 10:30 L 19:00 L 10:30 T Erstkommunion Christi Himmelfahrt	9 So	8:30 J 10:30 L 19:00 L	9 Di	
9 Di		11 So	8:30 J 10:30 T 19:00 L	11 Mo	11	11 Do		10 Fr		10 Mo	24	10 Mi	
10 Mi						12 Fr		11 Sa	18:30 T	11 Di		11 Do	
11 Do		12 Mo	7	12 Di		13 Sa	18:30 T	12 So	8:30 J 10:30 L 19:00 L	12 Mi		12 Fr	
12 Fr		13 Di		13 Mi		14 So	8:30 J 10:30 L 19:00 L			13 Do		13 Sa	18:30 T
13 Sa	18:30 T	14 Mi		14 Do				13 Mo	20	14 Fr		14 So	8:30 J 10:30 T 19:00 L
14 So	8:30 J 10:30 T 19:00 L	15 Do		15 Fr		15 Mo	16	14 Di		15 Sa	18:30 T	15 Mo	29
		16 Fr		16 Sa	18:30 T	16 Di		15 Mi		16 So	8:30 J 10:30 T 19:00 L	16 Di	
15 Mo	3	17 Sa	18:30 T	17 So	8:30 J 10:30 L 19:00 L	17 Mi		16 Do				17 Mi	
16 Di		18 So	8:30 J 10:30 L 19:00 L			18 Do		17 Fr		17 Mo	25	18 Do	
17 Mi				18 Mo	12	19 Fr		18 Sa	18:30 T	18 Di		19 Fr	
18 Do		19 Mo	8	19 Di		20 Sa	18:30 T	19 So	8:30 J 10:30 T 19:00 L Pfingstsonntag	19 Mi		20 Sa	18:30 T
19 Fr		20 Di		20 Mi		21 So	8:30 J 10:30 T 19:00 L			20 Do		21 So	8:30 J 10:30 L 19:00 L Patrozinium St. Lorenz
20 Sa	18:30 T	21 Mi		21 Do				20 Mo	8:30 J 9:30 L Pfingstmontag	21 Fr			
21 So	8:30 J 10:30 L 19:00 L	22 Do		22 Fr		22 Mo	17			22 Sa	18:30 T	22 Mo	30
		23 Fr		23 Sa	18:30 T	23 Di		21 Di		23 So	8:30 J 10:30 L 19:00 L Patrozinium St. Johannes	23 Di	
22 Mo	4	24 Sa	18:30 T	24 So	8:30 J 10:30 T 19:00 L Palmsonntag	24 Mi		22 Mi				24 Mi	
23 Di		25 So	8:30 J 10:30 T 19:00 L			25 Do		23 Do		24 Mo	26	25 Do	
24 Mi				25 Mo	13	26 Fr		24 Fr		25 Di		26 Fr	
25 Do		26 Mo	9	26 Di		27 Sa	18:30 T	25 Sa	18:30 T	26 Mi		27 Sa	18:30 T
26 Fr		27 Di		27 Mi		28 So	8:30 J 10:30 L 19:00 L	26 So	8:30 J 10:30 L 19:00 L	27 Do		28 So	8:30 J 10:30 T 19:00 L
27 Sa	18:30 T	28 Mi		28 Do	19:00 L					28 Fr			
28 So	8:30 J 10:30 T 19:00 L	29 Do		29 Fr	15:00 T Karfreitag	29 Mo	18	27 Mo	22	29 Sa	18:30 T	29 Mo	31
						30 Di	19:00 J	28 Di		30 So	8:30 J 10:30 T 19:00 L Patrozinium St. Thomas	30 Di	
29 Mo	5			30 Sa	21:00 L Karsamstag			29 Mi				31 Mi	
30 Di								30 Do	9:30 L Fronleichnam				
31 Mi				31 So	5:00 T 10:30 L 19:00 L Zeitumstellung Ostersonntag								
								31 Fr					

Gottesdienste zu Hause mitfeiern

Sonntags um 10:30 Uhr wird der Gottesdienst aus St. Thomas oder St. Lorenz via Internet übertragen. Auch eine Übertragung der Weihnachtsgottesdienste ist geplant. Alle Streaming-Angebote finden Sie auf unserer Homepage www.st-thomas-lorenz.de/stream

Veranstaltungen und besondere Gottesdienste – keine vollständige Liste

Mittwoch	22.11.	Vaterunser	19:00	Ökumenischer Gottesdienst zum Buß- und Bettag
Samstag	25.11.	Thomas	14:00 – 18:00 Uhr	Basar zum Advent im Pfarrsaal
		Thomas	18:30	Hl. Messe zum Sonntag mit Bußgottesdienst für den Pfarrverband
Sonntag	26.11.	Thomas	13:00 – 17:00 Uhr	Basar zum Advent im Pfarrsaal
Dienstag	28.11.	Thomas	14:00	‚Trauercafe Miteinander', Beginn mit Andacht in der Kapelle
Samstag	02.12.	Thomas	19:30	Abendmusik ‚Reminiszenz an 25 Jahre Abendmusik' - mit Ulike Zeitler in der Aula
Sonntag	03.12.	Thomas	10:30	Festgottesdienst ‚50 Jahre St. Thomas' - LIVESTREAM, anschl. Stehempfang
		Thomas	10:30	Kindergottesdienst
		Thomas	17:00	adventliches Orgelkonzert zum 50. Weihetag von St. Thomas mit Christian Bischof
Dienstag	05.12.	Thomas	14:30	Ökum. Seniorentreff: Nikolausfeier
		Lorenz	17:00	Kindergottesdienst mit Nikolausbesuch, anschl. Nikolausfeier im Pfarrheim
		Thomas	19:30	Bibelkreis mit Pater Grom im Raum Tikwa
Mittwoch	06.12.	Lorenz	14:30	Frauenbund und Senioren: Advent-/Nikolausfeier mit Stubnmusik
Donnerstag	07.12.	Thomas	06:00	Rorategottesdienst, anschließend Frühstück im Pfarrsaal mit Kinderbasteln
Freitag	08.12.	Lorenz	16:00	Adventfeier der KAB
Sonntag	10.12.	Lorenz	10:30	Familiengottesdienst - LIVESTREAM , anschl. Advent im Garten bis 17:00 Uhr
			14:00	Adventssingen für Kinder und Familien mit dem Kindergarten St. Lorenz - in der Kirche
Montag	11.12.	Vaterunser	14:30	Ökum. Seniorentreff: ‚Geschichten und Lieder zur Vorweihnachtszeit'
Dienstag	12.12.	Lorenz	08:00	Engelamt des Frauenbundes Oberföhring
Donnerstag	14.12.	Thomas	06:00	Rorategottesdienst, anschließend Frühstück im Pfarrsaal mit Kinderbasteln
Samstag	16.12.	Thomas	19:30	adventliche Abendmusik mit Frau Zeitler
Sonntag	17.12.	Lorenz	08:30	Engelamt für alle lebenden und verstorbenen Mitglieder der KAB, mit Zithermusik
Dienstag	19.12.	Johannes	19:00	Rorategottesdienst, anschl. Begegnung bei Punsch
Donnerstag	21.12.	Thomas	06:00	Rorategottesdienst, anschließend Frühstück im Pfarrsaal mit Kinderbasteln
Freitag	22.12.	Johannes	19:00	Weihnachtslesung mit der Grimmbaldi Stubnmusi
Sonntag	24.12.	Johannes	08:30	Hl. Messe zum 4. Advent
		Thomas	15:00	Kinderkrippenfeier für Klein- und Kindergartenkinder
		Lorenz	15:30	Krippenspiel für Kinder im Pfarrsaal
		Lorenz	17:00	Großes Krippenspiel in der Kirche mit anschließendem Gang zur Krippe im Pfarrgarten
		Thomas	17:00	Traditionelle Familien-Krippenfeier (Wortgottesdienst)
		Thomas	22:30	Christmette – Adveniat-Sammlung
		Lorenz	22:30	Christmette – Adveniat-Sammlung
Montag	25.12.	Lorenz	10:30	Festgottesdienst für den Pfarrverband - Adveniat-Sammlung
Dienstag	26.12.	Johannes	08:30	Hl. Messe
		Thomas	10:30	Festgottesdienst für den Pfarrverband
Sonntag	31.12.	Thomas	17:00	Ökumenische Jahresabschlussfeier gemeinsam mit der Vaterunserkirche
Montag	01.01.	Lorenz	19:00	Pfarrverbandsgottesdienst zum Jahresbeginn
Samstag	06.01.	Thomas	10:30	Familiengottesdienst zu Erscheinung des Herrn mit den Sternsingern
				Die Sternsinger sind unterwegs
Sonntag	07.01.	Lorenz	10:30	Familiengottesdienst mit den Sternsingern
				Die Sternsinger sind unterwegs
Dienstag	09.01.	Thomas	14:30	Ökumenischer Segnungsgottesdienst, anschl. Beisammensein im Pfarrsaal

Veranstaltungen und besondere Gottesdienste – keine vollständige Liste

Samstag	13.01.	Thomas	19:30	Abendmusik mit Ulrike Zeitler
Mittwoch	17.01.	Lorenz	14:30	Frauenbund und Senioren: „Vorsicht – Trickbetrug!“ Ref.: Kripo München
		Thomas	19:00	Nacht der Lichter – ökumen. Gebet zur Gebetswoche für die Einheit der Christen mit Liedern aus Taizè, anschl. Begegnung
Sonntag	21.01.	Lorenz	10:30	Hl. Messe - mit Vorstellung der Firmlinge, anschl. Gartencafé
Dienstag	23.01.	Lorenz	19:30	PGR-Sitzung St. Thomas und St. Lorenz
Samstag	27.01.	Lorenz	15:00	Faschingsnachmittag der KAB
Sonntag	28.01.	Thomas	10:30	Hl. Messe mit Vorstellung der Erstkommunionkinder von St. Thomas u. St. Lorenz, anschl. bieten die Ministranten Kuchen, Getränke und Spiele für Kinder an.
		Lorenz	08:00	Hl. Messe anschl. kurze Andacht zum Herz-Jesu-Freitag mit Blasiussegen
		Thomas	19:00	Pfarrverbandsgottesdienst zu Mariä Lichtmess mit Lichterprozession, anschl. Blasiussegen
Samstag	03.02.	Thomas	18:30	Hl. Messe zum Sonntag mit Blasiussegen
Sonntag	04.02.	Johannes	08:30	Hl. Messe mit Blasiussegen
		Lorenz	10:30	Hl. Messe mit Blasiussegen
		Lorenz	19:00	Hl. Messe mit Blasiussegen
Mittwoch	07.02.	Lorenz	14:30	Frauenbund und Senioren: Faschingsnachmittag
Freitag	09.02.	Thomas	14:30	Kinderfasching
Mittwoch	14.02.	Lorenz	08:30	Gottesdienst zum Aschermittwoch für Kinder und Familien mit dem Kindergarten St. Lorenz
		Thomas	19:00	Hl. Messe mit Auflegung des Aschenkreuzes
Donnerstag	15.02.	Thomas	17:00	Kreuzweg-Andacht
Freitag	16.02.	Lorenz	17:00	Kreuzweg-Andacht
Sonntag	18.02.	Thomas	19:00	Ökumenische Exerzitien im Alltag
Freitag	23.02.	Lorenz	17:00	Kreuzweg-Andacht, gestaltet von der KAB, anschl. KAB-Jahreshauptversammlung
Sonntag	25.02.	Thomas	10:30	Kindergottesdienst
Freitag	01.03.	Lorenz	19:00	ökumenischer Weltgebetstag „Palästina“
Sonntag	03.03.	Lorenz	10:30	Hl. Messe mit den Firmlingen
Freitag	08.03.	Lorenz	19:00	Freitag vor dem 4. Fastensonntag - 24 Stunden für den Herrn Auf Initiative von Papst Franziskus - Beginn mit der GodNight, Eucharistische Anbetung, verschiedene Gebetszeiten bis Samstag 19.00 Uhr.
Mittwoch	13.03.	Lorenz	14:00	Frauenbund und Senioren: Einkehrtag mit abschl. Gottesdienst
Donnerstag	14.03.	Thomas		Kindersachenbasar für Frühjahr und Sommer in St.Thomas
		Thomas	19:30	PGR-Sitzung St. Thomas und St. Lorenz
		Lorenz	17:00	Kreuzweg-Andacht gestaltet vom Frauenbund
Samstag	16.03.	Lorenz	17:00	Wortgottesdienst für die Erstkommunionkinder von St. Thomas und St. Lorenz
		Thomas	18:30	Hl. Messe zum Sonntag mit Bußgottesdienst für den Pfarrverband
Sonntag	17.03.		15:00	Kinder und Jugendliche musizieren - Benefizkonzert für Menschen in der Ukraine

ACHTUNG: Alle Termine unter Vorbehalt
Aktuell informiert werden Sie auf unserer Homepage
www.st-thomas-lorenz.de/Gottesdienstordnung

Inhaltsverzeichnis

Umfrage 3
Gedanken zum Weihnachtsevangelium 5
50 Jahre St. Thomas: Baugeschichte 6
Orgel in St. Thomas 8
Fest zum Jubiläum der Pfarrei St. Thomas 9
Geschichten aus St. Thomas 10
Interview 12
Pastoral-Soziale Betreuung e.V.. 14
Priesterjubiläen im Pfarrverband 15
Vortrag von Zeltschule e.V. 16
Powernacht der Firmlinge 21
Neues aus St. Lorenz 22
Erstkommunion+Firmung /Kindergärten. 22
Schwester Teresa Zukic zu Besuch 23
Veränderungen im Dekanat 24
Neubau Kindertagesstätte St. Thomas 25
Informationen zur Adventszeit 26
Informationen fürs neue Jahr 27
Nachrufe 28
Chronik 29
Weltgebetstag 2024 / feste Gottesdienstordnung 30
Gottesdienstkalender Januar - Juli 31
Gottesdienstordnung 32

Kreise, Gruppierungen, Initiativen

Pastoral-Soziale Betreuung e.V.	Steffanie Rinck Monika Hesse-Horst
Ökum. Seniorenkreis	Klaudia Frank und Team
Pfarrjugend	Thomas Steinbeiß, Anna Maria Lettieri, Alina Flesch
Ministranten *(Thomas)*	Thomas Steinbeiß und Michael Ackstaller
Ministranten *(Lorenz)*	Ante Delic
Familienkreis *(Thomas)*	Michael Ratzek
Familienkreis *(Lorenz)*	Gerhard Wagner
Eltern-Kind-Gruppen *(Thomas)*	Manuela Wildgruber
Eltern-Kind-Gruppen *(Lorenz)*	Katharina Weber
Kindergottesdienste	
(Thomas)	Christine Haas-Weidinger
(Lorenz)	Vladimir Sajdl
Begrüßung *(Thomas)*	Hermann Huber
Lektoren *(Lorenz)*	Thomas Jansen
Fairer Handel *(Lorenz)*	Ursula Jürgensonn
Ökologie und globale Verantw. *(Thomas)*	Annette Goossens und Bernhard Schumm
Soziales *(Lorenz)*	Ursula Jürgensonn
Bastelkreis *(Thomas)*	Sigrid Reiser
Gymnastik der Frauen *(Lorenz)*	Christine Zeißig
Kath. Frauenbund	Fiona Kraus
Kath. Arbeitnehmer-Bewegung	Peter Hartmann und Marianne Perau

Redaktionsteam: Christine Haas-Weidinger, Claudia Huber, Pfr. Willi Huber, Manfred Schmid (Redaktionsleitung), Andrea Stengel, Erich Weidinger

Kinderpfarrbrief: Christine Haas-Weidinger, Klaudia Frank u. Gabriele Schumm

Haftungsausschluss: Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

E-Mail Pfarrbriefredaktion: pfarrbrief@st-thomas-lorenz.de

Die Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten für den Datenschutz der Erzdiözese München und Freising sind einsehbar unter: https://www.erzbistum-muenchen.de/ordinariat/generalvikar/datenschutzstelle in Verbindung mit dem Pfarramt St. Thomas und St. Lorenz unter: https://www.st-thomas-lorenz.de/cms/impressum-2/

Bildmaterial: Aus Privatbeständen. Urheberrechte geprüft bzw. Freigaben eingeholt. V.i.S.d.P. Pfr.: Willi Huber

Kontoverbindung: Kirchenstiftung St. Thomas u. St. Lorenz: IBAN: DE 71 7509 0300 0002 1455 53 BIC: GENODEF1M05

St. Thomas und St. Lorenz auf einen Blick

Pfarramt:	**St. Thomas Apostel**	**St. Lorenz**
	Cosimastraße 204	Muspillistraße 31
	81927 München	81925 München
Internet Pfarrverband:	www.st-thomas-lorenz.de	
Telefon:	(089) 99 27 586	
Fax:	(089) 99 27 58 79	
E-Mail:	pfarrbuero@st-thomas-lorenz.de	
Öffnungszeiten Mo:	09:00 - 12:00 Uhr	---
Di:	15:00 - 18:00 Uhr	08:30 - 12:00 Uhr
Mi:	---	15:00 - 18:00 Uhr
Do:	08:00 - 12:00 Uhr	---
Fr:	---	08:30 - 12:00 Uhr
Pfarrer:	Willi Huber	
Pastorale Mitarbeiter:	Marek Nawrocki (Diakon) Claudia Schmeil (Gemeindereferentin) Pfarrer Herbert Krist (Seelsorgsmithilfe) Prof. Dr. Bernhard Grom SJ (Seelsorgsmithilfe)	
Kirchenmusiker:	Dieter Stadlbauer	Maximilian Soos
KiTa -Verwaltung:	Rita Maidl (Verwaltungsleitung)	Andrea Paul (Buchhaltung)
Kindergärten:	komm. Vera Faniqi (St. Thomas) Pauline Hirmer (St. Johannes)	komm. Alina Sima (St. Lorenz)
Pfarrgemeinderat:	Christine Haas-Weidinger	Dr. Matthias Honal
Kirchenpfleger:	Thomas Bernst	Christof Wehr
Verwaltungsleiterin:	Michaela Wolfshöfer	
Pfarrsekretärinnen:	Dijana Delic, Maria Groß, Alexandra Rosenhammer	
Mesner:	Vasile Schradi Heike Kirchner (St. Joh.) Heidemarie Lehmair	Jozo Dilber Andrea Stengel

Rat und Hilfe in Notsituationen:

CARITAS Soz. Beratung:	Daphnestr. 29, Tel.: (089) 92 00 46 - 0
CARITAS Sozialstation:	Daphnestr. 29, Tel.: (089) 92 00 46 - 50
Erziehungsberatung:	Unsöldstr. 15, Tel.: (089) 21 93 79 30
Kath. Tel.-Seelsorge:	Tel.: 0800 - 111-0222
Kinder- u. Jugendtelefon:	Tel.: 0800 - 111-0333
Pastoral-Soziale Betreuung:	Tel. (089) 99 20 28-0

Druck: EOS-Druck, Erzabtei St. Ottilien Auflage: 5.100 Exemplare; Papier aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern; 4-Farbdruck mit biologischen Farben.

Klimaneutral Druckprodukt ClimatePartner.com/12134-2203-1002

Bild Rückseite:: martha_gahbauer_pfarrbriefservice

HAB
FREUDE
IM HERZEN,
DENN
GOTT
SCHAUT
MIT LIEBE
AUF DICH
Franz von Sales